

Dezember 2010

Liebe Freundinnen und Freunde von *HAUKARI e.V.*!

Am 4.12.2010 beging HAUKARI e.V. mit einem Informationstreffen in Berlin mit Mitgliedern, FreundInnen und Förderern sein 15jähriges Bestehen!

Dieser Anlass zum Feiern kam zusammen mit dem Besuch von Mitarbeitern und Künstlern aus Kurdistan-Irak, die in dem von HAUKARI e.V. unterstützten Projekt **Erinnerungsforum ANFAL** aktiv sind. Hier engagieren sich seit nun mehr als zwei Jahren Anfal überlebende Frauen für eine selbst verwaltete und gestaltete Gedenkstätte in der Stadt Sumud/Rizgari. Die Gäste berichteten von den Projektfortschritten, dem für 2011 von der kurdischen Regionalregierung zugesagten Baubeginn und von den zahlreichen Diskussionen zwischen lokalen KünstlerInnen und Anfal-Überlebenden über die Gestaltung der Erinnerungsstätte. Sie stellten eine im Projekt entstandene Ausstellung mit Fotos von Anfal-Überlebenden mit Erinnerungsstücken ihrer verschwundenen Angehörigen vor. Bis zu 3000 solcher Fotos sollen nach den Wünschen der Überlebenden später den Eingang zur Gedenkstätte bilden.



Fotos von Anfal-Überlebenden aus dem Projekt Erinnerungsforum ANFAL, Sumud/Rizgari

Zana Rasul Mohammed, künstlerischer Begleiter des Projekts, schilderte, wie sich die Fototermine in Sumud/Rizgari zu Erinnerungsräumen entwickelt haben, in denen Anfal überlebende Frauen und Männer ihre Geschichten erzählen, sich treffen und Erinnerungen austauschen. Hier konkretisiert sich schon jetzt die Idee der zukünftigen Gedenkstätte als Ort der Trauer und Erinnerung, aber auch des Austausches und Trostes.

Die Ausstellung wurde beim Projekttag des Instituts für Auslandsbeziehungen des Auswärtigen Amtes – projekt zivik in der Landesvertretung Baden-Württemberg gezeigt und ist noch bis zum 23.1.2011 am Zentrum Moderner Orient in Berlin-Nikolassee, Kirchweg 33, zu sehen.

15 Jahre HAUKARI, das sind auch fast 15 Jahre **Frauzentrum KHANZAD**. Wenige Monate nach unserer eigenen Gründung 1995 initiierten wir zusammen mit kurdischen Frauen das damals erste parteiunabhängige **Frauenberatungs- und Bildungszentrum KHANZAD** in Sulaimania. Anfangs ging es vor allem darum, einen Frauenraum außerhalb der Familie zu schaffen und lag der Schwerpunkt des Programms auf Alphabetisierungs-, Bildungs- und Freizeitangeboten. Später engagierte sich KHANZAD in der öffentlichen Thematisierung von Gewalt gegen Frauen und wurde zur Anlaufstelle für Frauen aus Krisen- und Gewaltsituationen, die hier rechtliche und soziale Beratung erhalten.

1999 begann KHANZAD mit der Betreuung von Frauen und später auch Jugendlichen in den Gefängnissen von Sulaimania. KHANZAD versorgt die Gefangenen, bietet rechtliche und soziale Beratung und erarbeitet mit ihnen und ihren Familien Perspektiven für die Zeit nach der Haftentlassung. Auch nach der Entlassung werden die Frauen und Jugendlichen über mobile Teams in den Familien weiter betreut, um sie vor Gewalt und Ehrenmord und Bestrafung zu schützen.

Kontaktadressen:

Susanne Bötte, Falkstr. 34, 60487 Frankfurt, Tel. 069 / 7076 0278
Karin Mlodoch, Tel. 0160 / 9777 4422, Email: mlodoch@haukari.de
Email: info@haukari.de, Internet: www.haukari.de

Bankverbindung:

Name: HAUKARI
Konto: 654 092 600 BLZ: 500 100 60
Bank: Postbank Frankfurt

KHANZAD organisiert Fortbildungen für Polizei- und Gefängnispersonal und engagiert sich in Veranstaltungen und Publikationen gegen die soziale Marginalisierung von des Ehebruchs und der Prostitution angeklagter Frauen und deren sozialer Betreuung in einem Schutzhaus statt Inhaftierung.

Für 2011 ist ein Aufklärungs- und Fortbildungsprogramm für PolizistInnen, JustizbeamtInnen und Sicherheitspersonal in sechs Distriktstädten der Provinz Sulaimania geplant, um auch in Polizeistationen und bei Gerichten außerhalb von Sulaimania die Sensibilität für die Problematik von Frauen und Jugendlichen in Gewaltsituationen erhöhen und ihnen bei einer dortigen Inhaftierung/Verhaftung einen menschenwürdigen Umgang und ihre Weitervermittlung an soziale Beratung zu sichern.



Das Frauenzentrum KHZANZAD ist 2010 in ein neues Haus umgezogen



KHF-Team in der Pishder-Region

Hier wird KHZANZAD eng zusammenarbeiten mit einem anderen langjährigen Partner von HAUKARI e.V., der **Kurdistan Health Foundation (KHF)**, einer Gesundheitsorganisation, die seit Ende der Achtziger Jahre in entlegenen ländlichen Gebieten mit mobilen Gesundheitsteam Programme zur medizinischen Versorgung, gesundheitlichen Aufklärung und Bereitstellung von sauberem Trinkwasser durchführt. In den letzten Jahren hat die KHF ihren Zugang zur Landbevölkerung zunehmend auch zur Aufklärung über soziale Themen genutzt und führt Kampagnen gegen Gewalt gegen Frauen und Kinder durch. Mit Postern und Filmen, in Dorfversammlungen und Gesprächen mit Dorfältesten, religiösen Führungspersonen etc. thematisieren die KHF-Teams Hintergründe und Folgen von Gewalt in der Familie, traditionellen Ehepraktiken, Zwangsverheiratungen und weiblicher Genitalverstümmelung. Sie informieren Frauen und Mädchen über ihre Rechte und Beratungsmöglichkeiten und diskutieren mit den Männern über deren Vorstellungen von Ehre und über alternative familiäre Konfliktlösungen. Seit 15 Jahren unterstützt HAUKARI e.V. in Kurdistan-Irak lokale Basisinitiativen und Selbsthilfestrukturen. Unsere Projektpartner greifen soziale Probleme und Forderungen von Frauen, Jugendlichen und Anfal-Überlebenden Gewaltopfern auf und leisten praktische Hilfe und Beratung. Darüber hinaus engagieren sie sich über Fortbildungen, Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit für die Erweiterung rechtlicher und sozialer Spielräume und politischer Partizipationsmöglichkeiten der Zielgruppen. Die Projekte suchen die Zusammenarbeit mit der Kurdischen Regionalregierung und den lokalen Verwaltungen und setzen sich ein für die Verzahnung und Verbesserung staatlicher und zivilgesellschaftlicher Hilfs- und Beratungsangebote für Frauen, Jugendliche und Gewaltopfer in der kurdischen Gesellschaft.

Wir freuen uns sehr, dass wir am Ende diesen Jahres auf 15 Jahre kontinuierliche Projektarbeit und Projektpartnerschaften in Kurdistan-Irak zurückblicken können. Im vergangenen Jahr konnten wir über neue Geldgeber die Projekt weiter stabilisieren und werden die Arbeit in 2011 fortsetzen und erweitern können.

Was wäre ein Weihnachtsrundbrief ohne die **Bitte um Spenden**: Jeder noch so kleine Beitrag hilft unseren Partnern vor Ort, die Arbeit fortzusetzen.

Wir möchten uns auch im Namen unserer kurdischen Partnerinnen und Partner ganz herzlich bei allen bedanken, die uns in den letzten 15 Jahren begleitet und unterstützt haben.

Wir wünschen ruhige Feiertage und alles Gute für 2011

Mit herzlichen Grüßen
Haukari e.V.